

Early Latin Hymnaries. An Index of Hymns in Hymnaries before 1100. With an appendix from later sources by James Mearns, M. A. Cambridge, University Press. 1913. 8^o. p. XX + 107. 5 Sh.

Chevalier hat in seinem trefflichen Repertorium Hymnologicum 34.827 Hymnen verzeichnet und damit ein unentbehrliches Werkzeug für den Hymnologen geliefert. Doch konnte er die Handschriften nur wenig berücksichtigen, schon wegen ihrer großen Anzahl. Mearns will diese Lücken teilweise ausfüllen, indem er in alphabetischer Reihenfolge die Anfänge von etwa 1000 Hymnen verzeichnet mit Angabe der betreffenden Handschriften. Er hat 123 von diesen in verschiedenen Ländern selbst eingesehen oder durch andere einsehen lassen. Dabei beschränkte er sich auf diejenigen vor dem Jahre 1100, also auf die ältesten und wichtigsten Hymnarien. Natürlich kommt ein großer Teil davon auf Benediktinerklöster. Im Anhang folgt noch eine kleinere Reihe aus späterer Zeit. Ein photographisches Faksimile gibt eine Probe aus einem Psalter, der um 890 zu Sankt Maximin in Trier geschrieben wurde und sich jetzt in Privatbesitz in England befindet. Die fleißige und tüchtige Arbeit des gelehrten Anglikaners verdient beste Empfehlung.

P. Gabr. Meier.

Joseph Kardinal Hergenröthers Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte. Neu bearbeitet von Dr. Johann Peter Kirsch, päpstl. Hausprälat, Professor an der Universität Freiburg i. Br. 5. verb. Auflage. I. Bd.: Die Kirche in der antiken Kulturwelt. Mit einer Karte: Orbis christianus saec. I.–VI. II. Bd.: Die Kirche als Leiterin der abendländischen Gesellschaft. Mit einer Karte: Provinciae ecclesasticae medio saeculo XIV. Freiburg i. Br. Herder, 1911 u. 1913. Gr. 8^o. XIV u. 784 S.; XIII u. 797 S., je 12.— Mark der Band.

Mit steigendem Interesse wird der Fortschritt der katholischen »Theologischen Bibliothek« des Herderverlages aufgenommen. »Das auch nach dem Urteile protestantischer Rezensenten von erstaunlicher Gelehrsamkeit zeugende Werk Hergenröthers ist das einzige größere Handbuch der Kirchengeschichte, welches in der letzten Zeit von katholischer Seite in Deutschland erschienen ist.« Ein solch größeres Werk, in welchem die Ereignisse und Tatsachen aus der Kirchengeschichte ausführlicher dargestellt und zugleich die Quellen und die einschlägige Literatur vollständiger verzeichnet werden, als es in den gewöhnlichen, wenn auch sonst noch so guten Lehrbüchern geschehen kann, entspricht dem allgemeinen Bedürfnisse. Während Kardinal Hergenröther selbst noch vor seinem Tode († 1890, 3. Oktober) die dritte Auflage seines Handbuches besorgen konnte (1884–86), wurde bereits die 4. Auflage von Prälat Dr. Kirsch, Professor zu Freiburg i. Br., bearbeitet. Diese erste Neubearbeitung erschien in den Jahren 1902–09 und wies bedeutende Änderungen auf, die man zweifellos als Verbesserungen bezeichnen dürfte. Der Stoff wurde etwas anders geordnet und der Inhalt einer genauen Revision unterzogen, wobei gewisse dogmatische und apologetische Ausführungen gekürzt, hingegen »das Leben und die Tätigkeit hervorragender Bischöfe und kirchlicher Lehrer der einzelnen Länder etwas eingehender behandelt« wurden. Bei der nunmehr begonnenen fünften Auflage blieb dieselbe Anordnung des Stoffes, aber es wurde eine neue Einteilung der kirchlichen Zeitabschnitte vorgenommen, die im 1. Bande (S. 43) näher erläutert wird. Demnach wurde statt der gewöhnlichen Einteilung der Kirchengeschichte in drei Hauptzeitalter eine solche in vier Perioden oder Epochen gewählt. Das erste Zeitalter geht »von der Gründung der Kirche bis zum Ausgang des 7. Jahrhunderts«, das zweite »vom Ende des 7. bis zum Anfang des 14. Jahrhunderts«, das dritte vom Anfang des 14. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts und das vierte von etwa 1650 bis